

Was bedeutet eigentlich...

völkisch ?

Völkisch ist eine veraltete Bezeichnung für 'auf das Volk bezogen, dem Volk zugehörig' und wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in nationalsozialistischen Kreisen im Sinne eines auf 'Rasse' basierenden Volksbegriffs verwendet. In diesem Sinne stand die Bezeichnung *völkisch* seit Ende des 19. Jahrhunderts für Organisationen im deutschen Sprachraum, die eine deutschnationale, rassistische und antisemitisch begründete Ideologie vertraten. „Hitler stellt das [...] deutlich rassistisch akzentuierte *völkisch* als Kontrastwort gegen international, die *völkische* Weltanschauung gegen die internationale Weltanschauung. [...] Im Dritten Reich wird *völkisch* nach nationalsozialistischer Aussage im Sinne eines auf dem Rassedgedanken gegründeten *Volksbewußtseins*' gebraucht“.¹

Im Zentrum der völkischen Weltanschauung stand die Forderung nach einer Religion, die auf den Grundfesten von Rasse und Volk basiert. Die religiösen Überzeugungen reichten von einem arisierten und

germanisierten Christentum, über rechtseoterische Entwürfe bis hin zur Ablehnung des Christentums und dem Versuch der Etablierung von vermeintlich germanischen Glaubensvorstellungen. Damit einher ging die Suche nach heimischen Götter- und Heldensagen und der Aufwertung von Runen und scheinbar germanischen Zeugnissen.

Heute ist der Begriff *völkisch*, im Sinne von national, veraltet. Einzelne ideologische Aspekte völkischer Weltanschauung und Religion finden sich noch heute im internationalen Rechtsextremismus.

1: Schmitz-Berning, Cornelia. Vokabular des Nationalsozialismus. Berlin 2000, S.647).

Herausgeber:

Arbeitskreis Aktiv gegen Rechts

c/o Jusos Kreisverband Kiel

Kleiner Kuhberg 28-30

24103 Kiel

Mail: akrechts@jusos-kiel.de

Internet: www.jusos-kiel.de



Geistesblitze gegen Rechts

1/2011



Kurzer Überblick:

- Spontandemo Sophienhof
- Bericht Zwischen Schulhof und Hakenkreuz
- Lübeck Demo 2011
- Was bedeutet eigentlich....?

Sophienhof

Am Samstag, den 26.03.11, dem selben Tag an dem auch die Lübecker Demo stattfand, haben etwa 50 Neonazis im Sophienhof eine „Spontandemo“ abgehalten. Sie zogen durch das Einkaufszentrum und propagierten „Nationaler Sozialismus – JETZT! JETZT! JETZT!“. Hinzu kamen „Ansprachen“ der Neonazis, in denen sie die Bevölkerung aufforderten „sich dem Kampf gegen das System anzuschließen“.

Diese erschreckende Präsentation, unterstrichen durch Megaphone, Transparente und Fahnen dauerte ca. 15 Minuten. Die Passanten standen ratlos und schockiert vor dieser deutlichen Zurschaustellung der nationalsozialistischer Präsenz in unserer Gesellschaft.

Dies zeigt wieder wie wichtig die aktive Arbeit gegen Rechtsextremismus und Faschismus ist.

Bericht Zwischen Schulhof und Hakenkreuz - Jugendliche in der Neonaziszene

Gemeinsam mit der Grünen Jugend Kiel haben wir unsere Demokratie-Kampagne fortgesetzt. Nach der erfolgreichen Veranstaltung „Vielfalt statt Einfalt“ ging es diesmal um Jugendliche in der Neonaziszene und deren Verhalten untereinander. Die Veranstaltung fand am Donnerstag den 24. Februar 2011 im Kultur- und Kommunikationszentrum – Die Pumpe statt. Insgesamt war die Veranstaltung mit etwa 30 Leuten gut besucht. Es entwickelte sich schnell eine lebendige Diskussion, insbesondere um die Themen Integration und Neonazis an Schulen. Daran konnte man sehen, wie viele Schnittstellen mit anderen Themen das Motto der Veranstaltung bot, beziehungsweise dass es auch ein soziales und nicht nur politisches Problem darstellt. Diese Veranstaltung bietet einen guten Anknüpfungspunkt für die weitere Beschäftigung mit der Thematik. Hierzu laden wir alle Interessierten ein mitzuwirken.

Bericht Lübeck Demo 2011

Am Samstag, den 26.03.2011, vollzog sich ein trauriges Schauerspiel im Lübecker Stadtteil St. Lorenz. Rund 250 Rechtsextreme zogen von über 3.000 Polizisten begleitet durch den Wohnort. Rechte Parolen, Fahnen, Hetzreden zwischen Reihenhäusern und Wohnblöcken. Zeitgleich protestierten fast 1.500 Menschen am Bahnhof friedlich gegen diesen Aufmarsch.

Die zahlreichen Sitzblockaden mit denen die Antifaschisten versuchten, den Aufmarsch und die Verherrlichungen des Nazi-Terrors zu unterbinden, wurden durch Einsatz von Pfefferspray und mit Hilfe von Hundestaffeln aufgelöst. Nur ein Blockadepunkt konnte von der Polizei nicht geräumt werden, sodass die xNazis auf die deutlich kürzere Ausweichroute gezwungen wurden. Ein Teilerfolg! Es zeigt sich aber, dass unser Kampf gegen Rechtsextremismus, Faschismus und Intoleranz nicht aufhören darf und wir weiter aktiv sein müssen. Wir werden den kommenden Aufmarsch in Lübeck 2012, wie jede andere faschistische Kundgebung blockieren. Seid auch ihr mit dabei: Als Blockierer oder Demonstrierer – zeigt Flagge gegen Rechts!